

Inhaltsverzeichnis

Prolegomena	11
I. Einleitung	15
1. Die ‚Intrige‘ in der mittelhochdeutschen Literatur. Ein Problementwurf	15
2. Zur Forschungslage	20
2.1 Ansätze außerhalb der germanistischen Mediävistik	20
2.2 Ansätze innerhalb der germanistischen Mediävistik	34
3. Fragestellung und Vorgehensweise der Untersuchung	48
II. Methodologisches	51
1. Die ‚Intrige‘. Theoretische Annäherungen	51
2. Das Erzählmuster der ‚Intrige‘ im mittelalterlichen Kontext. Kulturhistorische Bedeutungsfelder	56
3. Die Frage nach dem mittelalterlichen Begriff. Semantische Felder der ‚Intrige‘	63
4. Die ‚Intrige‘ in der mittelalterlichen Literatur. Untersuchungsperspektiven	69
5. Textauswahl und Ziele	80
III. Studien zur höfischen Epik des 12. Jahrhunderts	83
1. Heinrich von Veldeke: <i>Eneasroman</i>	83
1.1 Der Auftakt: Die ‚Intrigenschmiede‘ der Götter	83
1.2 Im Fadenkreuz der Götter	86
1.2.1 Die Zerstörung Trojas. Odysseus’ teuflische Tat	86
1.2.2 Tödliche Heimlichkeiten. Dido, Amata und Turnus	88
1.2.3 Heimliche Aufbrüche. Eneas’ und Lavinias Weg zu Herrschaft und Liebe.	94
1.3 Anfangsverbrechen und Gründungsnarrative. Die Kunst des Erzählens und Dichtens I.	102
1.3.1 Die ‚Intrigenschmiede‘ des Erzählers. Eine nützliche Unterhaltung	103
1.3.2 Im Fadenkreuz der Auftraggeber. Ein wahrhaft tadelloses Werk	109

2.	Der Pfaffe Konrad: <i>Rolandslied</i>	113
2.1	Teuflische List, Lüge und Täuschung. Marsilie und die Heiden	114
2.2	Im Auftrag des Herrn	120
2.2.1	Unheilvoller Verrat. Geneluns diabolische Todsünde	121
2.2.2	Heilvoller ‚Verrat‘. Rolands symbolischer Ruhmes- und Heilswille	127
2.3	Im Auftrag des Herrn. Die Kunst des Erzählens und Dichtens II.	133
2.3.1	Der geistliche Wille des Erzählers. Eine wahrhaft christliche Unterhaltung.	133
2.3.2	Das <i>buoch</i> von Kaiser Karl. Eine Ruhm- und Heilsbotschaft für alle	140
3.	Hartmann von Aue: <i>Iwein</i>	144
3.1	Zum eigenen Wohl. Meljaganz und die listige Entführung der Königin.	145
3.2	Zum Wohle aller. Die ‚Intrigen‘ des Artushofs.	148
3.2.1	Der Trick des Königs.	149
3.2.2	Gawein, der listige Musterritter.	152
3.2.3	Iweins intrigenartiger Weg zu <i>êre</i> und <i>sælde</i>	154
3.3	Hilfe zur Selbsthilfe. Weibliche ‚Intrigen‘	157
3.3.1	Für das Gute. Die Dienerin der Gräfin von Narison	158
3.3.2	<i>durch allez guot</i> . Lunete	160
3.4	Zum Wohle aller. Die Kunst des Erzählens und Dichtens III	165
3.4.1	<i>list</i> und <i>lüge</i> des Erzählers. Eine spannende und gut gefügte Erzählung	165
3.4.2	Das <i>mære</i> von König Artus. Eine gute mittelalterliche Unterhaltung	173
4.	Eilhart von Oberg: <i>Tristrant</i>	177
4.1	Zum eigenen Wohl und Schaden des Anderen I. List-Strategien der Gegenspieler.	178
4.2	Zum eigenen Wohl und Schaden des Anderen II. List-Strategien des Helden	183
4.2.1	Tristrants listiger Weg zu Ruhm und Ehre	184
4.2.2	Tristrant und Isalde. Liebe und ‚Intrigen‘	188
4.2.2.1	Erste Etappe	189
4.2.2.2	Zweite Etappe.	193
4.3	Zum Wohl des Einen und Schaden des Anderen. List-Strategien der Helfer	203
4.3.1	Die listigen Helfer des Helden	203
4.3.2	Der Held als listiger Helfer	213

4.4 Zum Wohle und Schaden der Einen und der Anderen.	
Die Kunst des Erzählens und Dichtens IV	220
4.4.1 Zufällige Verstrickungen.	
Eine wunderbar spannende und unterhaltsame Erzählung . . .	221
4.4.2 Das <i>bûch</i> und das <i>mêre</i> von Tristrant.	
Eine recht gute Erfindung	231
IV. Resümee und Auswertung	239
1. ‚Intrige‘ und Erzählwelt. Literarische Verhandlungen und Ambivalenzen	239
2. ‚Intrige‘ und Erzählen. Narrative Logiken und Unterhaltungspotentiale.	246
3. ‚Intrige‘ und ‚Intrigant‘.	
Poetologisches Reflexionsmuster und dichterische Ermächtigungsfigur . . .	253
V. Schlussbemerkungen	263
Bibliographie	269